



Uni Bamberg

Willelmi II regis Siciliae diplomata

edidit Horst Enzensberger

Bis zum Erscheinen einer gedruckten Ausgabe werden hier als Arbeitshilfe für die interessierten Kolleginnen und Kollegen die Texte mit den Vorbemerkungen im PDF - Format zur Verfügung gestellt .

Quellennachweis für dieses Dokument

<<http://www.hist-hh.uni-bamberg.de/WilhelmII/pdf/D.W.II.080.pdf>>

Bearbeitungsstand: 20/08/17

Zusätzlich empfiehlt sich ein Verweis auf die URL der Projektseite :

<<http://www.hist-hh.uni-bamberg.de/WilhelmII/index.html>>

Indices

Personen: <<http://www.hist-hh.uni-bamberg.de/WilhelmII/personen.html>>

Orte: <<http://www.hist-hh.uni-bamberg.de/WilhelmII/orte.html>>

Sachen: <<http://www.hist-hh.uni-bamberg.de/WilhelmII/sachen.html>>

Literaturverzeichnis: <http://www.hist-hh.uni-bamberg.de/WilhelmII/biblio.html>>



König Wilhelm befiehlt dem Magister Iustitiarius Graf Robert von Loritello den Schutz der Cassineser Propstei S. Angelo de Barano gegen die Übergriffe des Rainald und Alexander von Troia .

Messina, (1175) März 26

Cassino, Abbazia di Montecassino, Archivio: Caps CI, fasc. XXI, n. 284 , Urkunde des Justitiars von 1175, Abschrift

Editionen: GATTOLA, *Historia* 142 - 143 = DERS., *Accessiones* 265

Regesten: DIMEO, *Annali* 10, 365 ; B. 195; DELL'OMO, *S. Liberatore* 214 Nr. 285

Inhaltlich ist gegen das Mandat nichts einzuwenden, der überlieferte Text ist allerdings nicht völlig einwandfrei. Nicht regelrecht ist der Schlußteil der *Salutatio*, auf die schon KEHR, *Urkunden* 256, 330 Anm. 2 hinwies, der ein häufigeres Vorkommen unter Konstanze registrierte, aber keinen generellen Fälschungsverdacht äußerte. SCHLICHTE, *Wilhelm II.* 151 Anm. 279 zitiert D 80 bei der Besprechung der Konflikte Montecassinos und scheint es für akzeptabel zu halten, auch wenn sie darauf hinweist, daß die Justitiarsurkunde verdächtig ist. Darauf hat vor allem JAMISON, *Norman Administration 476–478* bestanden, wenn auch ohne Kenntnis der handschriftlichen Überlieferung, die betont, daß Robert sonst nicht als *magister iustitiarius* belegt ist, aber eigene Justitiare beschäftigt. CUOZZO, *Commentario* 313 zu § 1054 geht davon aus, daß die gefälschte Urkunde Roberts de Basunvilla auf einer echten Vorlage beruht. Auch wenn man dieser Annahme folgen wollte, ergibt sich daraus noch kein Anhalt für eine Fälschung des Mandats. Auffällig ist zwar auch der Ausstellungsort Messina, denn in D 79 vom 22. März finden wir Palermo, in D 81 vom 3. Mai ebenfalls. Obwohl ein Transfer des Königs auf dem Seeweg zeitlich möglich wäre, bliebe doch das Motiv für diese kurzfristige Ortsänderung im Dunkeln. Naheliegender ist die Annahme, D 80 bereits als ein Zeugnis für die Tätigkeit des Hofgerichts in Messina anzunehmen, da es sich um eine rechtliche Routineangelegenheit handelt. Aus den Formulierungen der *Narratio* läßt sich darüber allerdings keine sichere Aussage gewinnen, da *nostra nuper serenitas intellexit* eher auf einen direkten Vortrag vor dem König hinweist.

Versuche von Baronen, das *adiutorium* über die in den normannischen Gesetzen normierten Fälle hinaus einzutreiben und Reaktionen der Betroffenen in ländlichen Gemeinden sind mehrfach belegt: ENZENSBERGER, *Strumento del potere* 114f., 135; ENZENSBERGER, *Macht und Recht* 411.

S. Angelo de Marano (Gemeinde Bellante, Provinz Teramo; ☒ TCI 45 E 5) ist zuerst 990 (DELL'OMO, *S. Liberatore* 52 Nr. 17) und 995 (ebd., 92 Nr. 25) bezeugt (die weiteren Nachweise ebd., S. 361), seit 1216 ist die Abhängigkeit von San Liberatore belegt (ebd. 448 Nr. 9).

Konflikte mit den Herren des benachbarten Troia sind zu Beginn des 13. Jahrhunderts belegt: 1205 verzichteten Jacobus und Philippus zwar zum Seelenheil auf ihnen zustehenden Zins von S. Angelo (DELL'OMO Nr. 293), aber 1221 muß Friedrich II. Atto und Philipp auffordern, S. Angelo nicht weiter zu belästigen (BF. 1273; DELL'OMO Nr. 298), da aber nichts erfolgt, läßt der Justitiar Riccardus

de Ofena die beiden zum nächsten Gerichtstermin vor (BF. 12672; DELL'OMO Nr. 301) und im September 1223 verzichtet Philipp dann auf seine Ansprüche gegenüber S. Angelo, ausgenommen das Patronatsrecht (DELL'OMO Nr. 302). Sinn und Nutzen der Verfälschung der Justitiarsurkunde ist nicht zu erkennen, da keine besonders nützlichen Bestimmungen getroffen werden: die Liste entwendeter Paramente und liturgischer Geräte, deren Rückerstattung zugesichert wird, und ein zusätzlicher erfolgreich bestandener Konflikt mit benachbartem Adel lohnt doch wohl den Aufwand nicht, zumal unter Friedrich II. nicht auf frühere Konflikte Bezug genommen wird.

Gulielmus divina favente^a clementia rex Sicilie, ducatus Apulie et^b principatus Capue Roberto de Rotello comiti magistro iustitiario gratiam suam et bonam voluntatem. Ex querela venerabilis viri Petri¹, Cassinensis abbatis, et Actonis² prepositi et conventus Sancti Angeli de Barano, fidelium nostrorum, nostra nuper serenitas intellexit quod Raynaldus³ et Alexander de Troia⁴ auctoritate sui ecclesiam predictam plurimum aggravant et molestant imponendo ipsi ecclesie adiutoria et inhonesta servitia necnon et homines ipsius ecclesie molestant auferendo eius bona, eorum iuris ordine non servato. Quod tanto displicet nostre pietati, quanto prepositum et conventum predictum, ecclesias, homines, possessiones et eorum bona omnia in suis libertatibus et honoribus volumus conservari, fidelitati tue firmiter precipiendo mandamus quatenus partibus convocatis audias causam et quod iustum^c fuerit facias fine debito terminare ita quod abbas et prepositi sepedicti ad nos in tanta querimonia non recurrant^d. Datum Messane 26 mensis Martii VIII indictionis.

a *fehlt Edd.*

b *fehlt Edd.*

c *juxta Edd.*

d *recurrat Edd.*

1 Abt von 1174 – 1186, vgl. die Vorbemerkung zu D 75.

2 Atto ist als Propst schon 1154 belegt: DELL'OMO, S. Liberatore Nr. 283.

3 Raynaldus de Latroia ist im *Catalogus baronum* Lehnsmann des Grafen Robert de Aprutio, vgl. CUOZZO, Commentario 313 § 1054.

4 Colle Troia, Gemeinde Bellante, Provinz Teramo: DELL'OMO, S. Liberatore S. 371f.